

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	€	31.12.2017 €	31.12.2016 €	PASSIVA	€	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00	5.000.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		20.501,00	42.724,00	II. Kapitalrücklage		15.000.000,00	15.000.000,00
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.066.233,54		13.150.937,54	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.099.652,00		3.893.877,00
2. technische Anlagen und Maschinen	52.289.510,00		53.273.586,00	2. Steuerrückstellungen	111.990,00		2.990,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.704.862,00		8.407.330,00	3. sonstige Rückstellungen	<u>22.371.323,00</u>	26.582.965,00	21.975.663,92
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>11.195.103,85</u>	82.255.709,39	8.491.179,02	C. Verbindlichkeiten			
III. Finanzanlagen				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.527.745,50		64.594.544,50
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25.000,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 7.841.799,00 (€ 9.066.799,00)			
2. Beteiligungen	17.250,00		17.250,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.986.709,82		3.214.701,31
3. sonstige Ausleihungen	<u>96.518,09</u>	138.768,09	107.076,34	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.986.709,82 (€ 3.214.701,31)			
B. Umlaufvermögen				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.876.665,90		8.167.392,31
I. Vorräte				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 10.876.665,90 (€ 8.167.392,31)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.786,74		38.360,24	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.513.709,81</u>	71.904.831,03	744.854,24
2. Ersatzteile und Magazinmaterial	4.170.202,80		4.061.075,18	- davon aus Steuern € 321.266,45 (€ 282.560,29)			
3. Waren	<u>102.302,41</u>	4.312.291,95	156.252,08	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 7.719,40 (€ 7.739,00)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.513.709,81 (€ 744.854,24)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.587.607,02		13.994.760,11				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.724.009,28		20.011.195,77				
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.377.430,17</u>	30.689.046,47	380.139,61				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.009.853,82	380.819,82				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		61.625,31	56.337,57				
		<u>118.487.796,03</u>	<u>122.594.023,28</u>			<u>118.487.796,03</u>	<u>122.594.023,28</u>

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	95.028.433,86	96.314.962,92
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>1.581.527,59</u> 96.609.961,45	<u>688.957,43</u> 97.003.920,35
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.408.624,34	3.653.812,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.035.335,40	25.875.564,59
c) Entsorgungskosten	<u>9.525.870,50</u> 36.969.830,24	<u>9.010.235,38</u> 38.539.612,60
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	20.806.106,90	20.216.025,87
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>5.924.953,19</u>	<u>6.100.324,69</u>
- davon für Altersversorgung € 1.970.295,99 (€ 2.219.863,76)	26.731.060,09	26.316.350,56
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>10.839.855,38</u>	<u>12.469.904,01</u>
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Betriebskosten	7.163.594,17	6.745.295,72
b) Verwaltungskosten	1.369.832,81	1.606.879,34
c) übrige betriebliche Aufwendungen	<u>2.032.884,41</u> 10.566.311,39	<u>1.910.498,06</u> 10.262.673,12
7. Erträge aus Beteiligungen	250.000,00	200.000,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.651,26	3.801,01
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.506,46	71.463,18
- davon aus verbundenen Unternehmen € 41.841,67 (€ 281,09)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.012.704,40	2.609.710,32
- davon an verbundene Unternehmen € 4.022,39 (€ 8.586,11)		
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 808.380,07 (€ 1.105.524,79)		

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>2.000.414,00</u>	<u>1.500.195,89</u>
12. Ergebnis nach Steuern	7.788.943,67	5.580.738,04
13. sonstige Steuern	251.237,56	238.935,47
	_____	_____
14. Jahresüberschuss	7.537.706,11	5.341.802,57
15. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	7.537.706,11	5.341.802,57
	_____	_____
16. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal hat ihren Sitz in Wuppertal und wird im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 3827 geführt.

II. Allgemeine Angaben zum Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) in Staffelform aufgestellt.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2016 sind unverändert übernommen worden.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher verrechneten Abschreibungen angesetzt. Hierbei wird ausschließlich von der linearen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Auf dem Konto Anlagen im Bau befinden sich € 137.193,00 aktivierte Zinsen.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend der steuerlichen Vorgaben abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit dem Nennbetrag bewertet. Es handelt sich um Ausleihungen mit Laufzeiten größer einem Jahr.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Die Ersatzteile, Magazinmaterial und Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Marktwerten angesetzt und einzeln bewertet. Für Risiken auf Grund der Lagerdauer und Überalterung wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen bewertet. Ausfallrisiken zu Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen oder Abschreibungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind für 2018 vorausbezahlte Aufwendungen abgegrenzt.

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (PUC-Verfahren) angesetzt. Hierbei wurden von der Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssätze verwendet und ein Gehalts- sowie Rententrend von 2,0 % bzw. 1,0 % beachtet.

Durch das in 2016 verabschiedete Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften ist eine Verlängerung des Zeitraumes zur Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersverpflichtungen von sieben auf zehn Jahre eingeführt worden, für Jahresabschlüsse die nach dem 31. Dezember 2015 enden. (§ 253 Abs. 2 S.1 HGB n. F). Aus der Umstellung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von € 491.227,00.

Die übrigen Rückstellungen werden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Hierbei wurden die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze verwendet und ein Kostensteigerungstrend beachtet.

Alle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

IV. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2017.

Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2017
WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH, Wuppertal	Wuppertal	100 %	T€ 743,4	T€ 384,6
WLG Wertstofflogistik Gesellschaft mbH, Wuppertal	Wuppertal	49 %	T€ 28,05	T€ - 0,6

Derivative Finanzinstrumente

Bestandteil eines in 2013 aufgenommenen Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 25.000 ist ein Zins-swap. Das Nominalvolumen beträgt zum Bilanzstichtag T€ 20.625. Der negative Marktwert zum 31. Dezember 2017 betrug laut Bestätigung der Stadtsparkasse Wuppertal nach der Marktbewertungsmethode T€ 1.985,3 (VJ T€ 2.558,6). Auf Grund der Koppelung zum Hauptdarlehen ergeben sich keine negativen Auswirkungen für die AWG.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von T€ 3.122,4 (Vorjahr T€ 3.984,8).

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 17.724,0 (Vorjahr T€ 20.011,2). Insgesamt T€ 17.050 resultieren davon aus Forderungen der Konzernfinanzierung gegen eine Gesellschafterin. Weiterhin bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 595,7 (Vorjahr T€ 1.068,8) und Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von T€ 78,4 (Vorjahr T€ 62,4). Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 4.099,7 (Vorjahr T€ 3.893,9) ausgewiesen. Hiervon entfallen auf Pensionsanwartschaften T€ 1.425,7 (Vorjahr T€ 1.097,1) sowie für laufende Pensionen T€ 2.674,0 (Vorjahr T€ 2.796,7).

In den sonstigen Rückstellungen von T€ 22.371,3 (Vorjahr T€ 21.975,7) wurde im Wesentlichen für die Zinsverpflichtung US-Lease (T€ 11.322,0), Nachsorge der Filterstaubdeponie (T€ 3.220,3), Urlaubs- und Gleitzeitansprüche (T€ 2.085,0), unterlassene Instandhaltung (T€ 1.725,0) sowie Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen (T€ 186,8) Vorsorge getroffen.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung, Restlaufzeit und Besicherung der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt:

	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.527,7	7.841,8	17.495,7	30.190,3
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.986,7	3.986,7	0,0	0,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.876,7	10.876,7	0,0	0,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.513,7	1.513,7	0,0	0,0
	71.904,8	24.218,9	17.495,7	30.190,3

Für die Darlehen wurde von der AWG eine Negativerklärung erstellt. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 163,2 (Vorjahr T€ 736,2).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen T€ 7.647,6 (Vorjahr T€ 7.285,7).

Darlehen

Zur Umsetzung des Investitionsvorhabens „Ausbau der Fernwärme“ wurde bereits in 2016 ein Darlehen in Höhe von Mill. € 18,8 aufgenommen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgendem Umfang:

Bürgschaften

Für die Rekultivierung der verfüllten Filterstaubdeponie sowie für die erforderliche Nachsorge wurden Bürgschaften in Höhe von T€ 1.725 übernommen.

Weiterhin wurden die Ansprüche aus bestehenden Altersteilzeitverträgen per Bürgschaft in Höhe von T€ 1.608 abgesichert.

Miet- und Leasingverträge

Die Mietzahlungen für gemietete Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf jährlich T€ 1.467,7.

Weiterhin bestehen Mietverträge für Kraftfahrzeuge in Höhe von T€ 178,6 sowie Mietverpflichtungen für Büroausstattung in Höhe von T€ 46,6.

Des Weiteren bestehen umfangreiche EDV-Verträge mit einem Zahlungsvolumen von rd. T€ 225,7 jährlich.

Risiken hieraus bestehen nicht.

US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7. Dezember 1999 mit einem US-Trust eine US-Lease- Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum 9,5-fachen des aus diesem Geschäft in US-\$ erzielten Barwertvorteils betragen.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der AWG unterteilt nach Geschäftsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

	2017 T€	Vorjahr T€
Thermik	69.017,5	69.976,1
Sammlung und Transport	24.848,8	24.644,9
Autorecycling	1.162,1	1.693,9
	<hr/> 95.028,4	<hr/> 96.314,9

IV. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Jahr 2017 waren durchschnittlich 438,25 (Vorjahr 436,25) Mitarbeiter beschäftigt (incl. 11 Auszubildende).

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr T€ 487,6 und teilten sich wie folgt auf:

	Fixum	Tantieme	Sachbezug
Martin Bickenbach	€ 229.847	€ 19.038	€ 13.389
Conrad Tschersich	€ 182.575	€ 30.044	€ 12.663

Die vorstehenden Geschäftsführerbezüge beinhalten bei Herrn Bickenbach die vertraglich festgelegten Anteile für die Geschäftsführertätigkeit bei der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und dem Eigenbetrieb der Stadt Wuppertal (jeweils 20% Beteiligung).

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurde folgende Leistungen zugesagt:

	Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2017	Zuführung 2017
Martin Bickenbach	328.411	164.499
Conrad Tschersich	1.097.211	164.006

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Pensionsrückstellungen entsprechend TZ III gebildet und Bezüge in Höhe von T€ 214,6 ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen T€ 51,7 (Vorjahr T€ 51,7), bei einer Grundvergütung in Höhe von 2.460 €/Jahr je Mitglied. Der Vorsitzende erhält die 2-fache, die Stellvertreter die 1,5-fache Grundvergütung.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

In 2017 bestand die Geschäftsführung aus folgenden Mitgliedern:

Herr Martin Bickenbach, Geschäftsführer

Herr Dipl.-Ing. Conrad Tschersich, Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2017 folgende Mitglieder an:

Jürgen	Reese	Geschäftsführer	Vorsitzender
Tanja	Kreimendahl	Juristin	1. stellv. Vorsitzende
Willy	Görtz	Technischer Angestellter	2. stellv. Vorsitzender
Heinrich-Günter	Bieringer	Polizeibeamter	
Frank	Braken	Betriebsratsvorsitzender/Fahrer	
Susanne	Herhaus	Industriekauffrau	
Michael	Hornung	Ingenieur	
Sven	Lindemann	Anstaltsleiter	
Frank	Lindgren	Ingenieur	
Daniela	Puzicha	Kfm. Angestellte	
Paul-Yves	Ramette	Sozialversicherungsfachangestellter	
Michael	Schulte	Industriefachwirt	
Ursel	Simon	Kfm. Angestellte	
Johannes	Dr. Slawig	Stadtdirektor	
Fred	Surga	Kfm. Angestellter	
Helmut	Tahn	Elektriker	
Thomas	Uebrick	Jurist	
Peter-Edmund	Uibel	Kfm. Angestellter	
Sven	Wiertz	Stadtkämmerer	

Ferner als beratende Mitglieder:

Andreas	Feicht	Vorstand/Geschäftsführer
Thomas	Prof. Dr. Hoffmann	Geschäftsführer
Stefan	Freitag	Geschäftsführer

Honorar Abschlussprüfer

Für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung sowie der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Haushaltsgrundsätzegesetz wurde ein Honorar in Höhe von T€ 38,5 vereinbart. Weiterhin wurden Steuerberatungskosten in Höhe von T€ 28,0 zurückgestellt.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Unternehmen unterhält eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen, vereinzelt auch zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Zur Erläuterung:

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen insbesondere die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführten Tochterunternehmen und Beteiligungen. Als nahe stehende Personen werden die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der Gesellschaft und deren nahe Familienangehörige definiert.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Konzernabschluss

Unmittelbares Mutterunternehmen ist die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, in deren Konsolidierungskreis der Abschluss der AWG einzubeziehen ist. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger hinterlegt. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist die Konzernmutter, die für den größten und kleinsten Kreis der Gesellschaften einen Konzernabschluss aufstellt.

Ergebnisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Ergebnisabführung

Auf den im Jahre 2014 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag entfällt ein Aufwand in Höhe von T€ 7.537,7 (VJ T€ 5.341,8).

Wuppertal, 14. Februar 2018

gez. Martin Bickenbach
gez. Dipl.-Ing. Conrad Tschersich

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2017

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand	
	01.01.2017				31.12.2017			31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
	1.083.258,86	13.568,40	0,00	0,00	1.096.827,26	1.040.534,86	35.791,40	0,00	1.076.326,26	20.501,00	42.724,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.083.258,86	13.568,40	0,00	0,00	1.096.827,26	1.040.534,86	35.791,40	0,00	1.076.326,26	20.501,00	42.724,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
	79.891.916,34	4.560,37	42.794,39	0,00	79.853.682,32	66.740.978,80	2.067.184,37	20.714,39	68.787.448,78	11.066.233,54	13.150.937,54
2. technische Anlagen und Maschinen											
	300.033.576,04	285.629,68	0,00	5.500.000,00	305.819.205,72	246.759.990,04	6.769.705,68	0,00	253.529.695,72	52.289.510,00	53.273.586,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
	27.027.888,44	1.256.105,40	675.056,80	164.886,53	27.773.823,57	18.620.558,44	1.967.173,93	518.770,80	20.068.961,57	7.704.862,00	8.407.330,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau											
	8.491.179,02	8.368.811,36	0,00	-5.664.886,53	11.195.103,85	0,00	0,00	0,00	11.195.103,85	8.491.179,02	
Summe Sachanlagen	415.444.559,84	9.915.106,81	717.851,19	0,00	424.641.815,46	332.121.527,28	10.804.063,98	539.485,19	342.386.106,07	82.255.709,39	83.323.032,56
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen											
	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen											
	17.250,00	0,00	0,00	0,00	17.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.250,00	17.250,00
3. sonstige Ausleihungen											
	107.076,34	2.034,60	12.592,85	0,00	96.518,09	0,00	0,00	0,00	96.518,09	107.076,34	
Summe Finanzanlagen	149.326,34	2.034,60	12.592,85	0,00	138.768,09	0,00	0,00	0,00	0,00	138.768,09	149.326,34
Summe Anlagevermögen	416.677.145,04	9.930.709,81	730.444,04	0,00	425.877.410,81	333.162.062,14	10.839.855,38	539.485,19	343.462.432,33	82.414.978,48	83.515.082,90

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Grundlage des Unternehmens

Die Städte Wuppertal und Remscheid sowie die Stadtwerke von Wuppertal, Remscheid und Velbert sind die Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal.

Die AWG wurde von der Stadt Wuppertal mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle im Rahmen eines langjährigen Entsorgungsvertrags beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient.

Dieser Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie der Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und dem Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsverband gegründet. Zum 1.1.2006 ist der Kreis Mettmann dem Verband beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity partizipiert im Rahmen von langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Entsorgungsverband von dieser kommunalen Kooperation, weil so der Abfallwirtschaftsverband EKOCity eine wirtschaftliche Auslastung des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet sichert.

Die Stadt Remscheid und der Kreis Mettmann hatten sich vormals ebenfalls durch einen langjährigen Entsorgungsvertrag für die Verwertung und Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle an die AWG gebunden, auch deren Entsorgungsaufträge wurden an den Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben. Auch für diese Entsorgungsaufgaben nutzt der Entsorgungszweckverband u.a. die Verbrennungskapazitäten der AWG.

Für die AWG begründet die Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit allen Verbandsmitgliedern und den eingebundenen Entsorgungsunternehmen für die nächsten Jahre eine positive wirtschaftliche Prognose.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Bereich der Abfälle aus privaten Haushalten ist durch die Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes die Position der kommunalen Entsorgungswirtschaft gefestigt worden. Nachdem in der letzten Legislaturperiode ein neues Wertstoffgesetz nicht zum Tragen kam, bleibt die Sorge der kommunalen Entsorger, dass auch das letztjährlich verabschiedete Verpackungsgesetz, in der Praxis nicht geeignet ist, die zentralen Anliegen einer ökologischen, effizienten, vollzugstauglichen und bürgerfreundlichen Weiterentwicklung der haushaltsnahen Wertstoffsammlung zu befördern.

Das Bestreben der privaten Entsorgungswirtschaft, wesentliche, besonders die werthaltigen Bestandteile, der andienungspflichtigen Müllmengen den kommunalen Entsorgern zu entziehen, bleibt. Die AWG unterstützt dabei die Bemühungen der kommunalen Entsorger und des Verbandes der kommunalen Unternehmen (VKU) eine kommunalfreundliche Regelung für die wertstoffhaltigen Abfallfraktionen zu finden.

In der Konsequenz hat die immer noch hohe Anzahl privater Sammlungen wirtschaftlich spürbare Auswirkungen auf die Erlösseite der kommunalen Wertstoffsammlungen und bewirkt, dass die kommunalen Wertstoffsammlungen nicht in vollem Maße zur Abfallgebührenstabilisierung beitragen können. Denn es werden weiterhin werthaltige Materialien, vor allem Alttextilien, Schrott und, trotz gesetzlichem Verbot, Elektroaltgeräten, aus den Abfällen der Haushalte entnommen und damit den kommunalen Sammlungen entzogen. Gesetzliche Regelungen, die in ihren Auswirkungen die kommunalen Sammlungen weiter zurückdrängen, würden die beschriebenen wirtschaftlichen Auswirkungen noch weiter verstärken.

Im Berichtsjahr setzt sich der leichte Aufwärtstrend des Preisniveaus für Gewerbeabfälle fort. Das Angebot an gewerblichen Abfallmengen ist, trotz steigender Entsorgungspreise, wachsend. In der Folge war die AWG auch im Berichtsjahr aus Kapazitätsgründen gezwungen, Entsorgungsanfragen aus dem gewerblichen Bereich zu limitieren.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus Haushalten hat die AWG im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes als beauftragter Dritter für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zugrunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal sowie durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Die Verbrennungsmenge des MHKWs der AWG lag im Jahre 2017 bei 445.283 Mg Abfälle aus Haushalten und Gewerbe. Wie alle nordrhein-westfälischen Verbrennungsanlagen ist auch das MHKW der AWG damit voll ausgelastet und am Rande seiner Verbrennungskapazität angelangt.

Das Angebot der von der AWG betriebenen Recyclinghöfe ist in Wuppertal fest etabliert und das Konzept einer flächendeckenden Vorhaltung umgesetzt. Mit fünf Recyclinghöfen in Wuppertal hat die AWG ein umfassendes, wohnort- und bürgernahes Entsorgungsangebot verwirklicht. Der Zuspruch und die Besucherzahlen sind weiterhin positiv. Die gesammelten Abfallmengen bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Die Schadstoffsammlung der AWG hat sich nach der Inbetriebnahme einer zusätzlichen stationären Schadstoffsammelstelle auf einem Recyclinghof etabliert und verzeichnet wachsenden Zuspruch. Die mobile Sammlung von Schadstoffen an wechselnden Standorten im ganzen Stadtgebiet wird weiterhin gut nachgefragt.

Alttextilien, Altmetalle, Schrotte und Papier, Pappe und Kartonagen sind, trotz stark schwankender Preise, gefragte Wertstoffe, die sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren. Sie verfolgt damit das Umweltziel der Verwertung und trägt mit den Erlösen nicht unerheblich zur Abfallgebührenstabilität bei. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass die Umsatzerlöse für PPK und Schrott stabil bzw. leicht steigend waren.

Sparte Thermik

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 reduzierte sich die im Müllheizkraftwerk angelieferte Abfallmenge um rd. 8.319 Mg auf 445.283 Mg (VJ 453.602 Mg).

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 48.314,3 (VJ T€ 49.745,7).

Weitere wesentliche Erlöse in Höhe von T€ 5.361 zzgl. Erstattung Betriebsunterbrechungsschaden T€ 441 (VJ T€ 6.000) wurden durch das Recht zur Vermarktung von Strom und Fernwärme realisiert, welches zu vergleichbaren Konditionen bei EKOCity erworben wurde

Sparte Sammlung und Transport

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 84.745 Mg (VJ 84.104 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 68.831 Mg der Verbrennungsanlage zugeführt. Weitere 15.914 Mg wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 12.545,6 (VJ T€ 12.620,6).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 519,7 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll steigerte sich die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter mit durchschnittlich 5.579 gegenüber dem Vorjahr mit 5.545.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.062,7) und Altkleider (T€ 350,1) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 72,3).

Zusätzlich konnten Transportumsätze in Höhe von T€ 423,9 generiert werden.

2.3 Darstellung der Lagen

Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2017 und 2016 wie folgt dargestellt:

	31.12.2017		31.12.2016	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	82.415	69,6	83.515	68,1
Umlaufvermögen	36.011	30,4	39.023	31,8
Aktive RAP	62	0,1	56	0,1
	<u>118.488</u>	<u>100,0</u>	<u>122.594</u>	<u>100,0</u>
Eigenkapital	20.000	16,9	20.000	16,3
Rückstellungen	26.583	22,4	25.873	21,1
Verbindlichkeiten				
- langfristig	47.686	40,2	55.527	45,3
- kurzfristig	24.219	20,4	21.194	17,3
	<u>118.488</u>	<u>100,00</u>	<u>122.594</u>	<u>100,0</u>

Die Reduzierung der Bilanzsumme wird maßgeblich durch die Verminderung der Verbindlichkeiten (T€ 4.816) geprägt.

Finanzlage
Kapitalflussrechnung zum 31.12.2017

	2017	2016
	T€	T€
1. Periodenergebnis	7.538	5.342
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.840	12.470
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	620	-344
4. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.635	-7.941
5. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.250	-414
6. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	58	3
7. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.967	2.539
8. - Sonstige Beteiligungserträge	-254	-204
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.000	1.500
10. +/- Ertragsteuerzahlungen	-1.891	-1.497
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28.763	11.454
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-14	-9
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	101	60
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.915	-12.385
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	13	146
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2	-142
17. + Erhaltene Zinsen	46	71
18. + Erhaltene Dividenden	254	204
19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.517	-12.055
20. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	18.800
21. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-9.067	-10.051
22. - gezahlte Zinsen	-1.204	-1.504
23. - Aufzinsung von Rückstellungen	-808	-1.106
24. - Ergebnisabführung	-7.538	-5.342
25. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-18.617	797
26. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	629	196
27. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	381	185
28. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.010	381

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 3 Mill. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere auf Grund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	2017	2016	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlöse	95.029	96.315	-1.286
Materialaufwand	36.970	38.540	-1.570
Personalaufwand	26.731	26.316	415
Abschreibungen	10.840	12.470	-1.630
Betriebskosten	7.163	6.745	418
Verwaltungskosten	1.370	1.607	-237
sonst. betriebl. Aufwendungen	2.033	1.910	123
Betriebsergebnis	9.922	8.727	1.195
Beteiligungsergebnis	250	200	50
Zinsen und ähnliche Erträge	49	75	-26
Zinsaufwendungen	2.013	2.610	-597
Finanzergebnis	-1.964	-2.535	571
sonst. Erträge	1.582	689	893
Neutrales Ergebnis	1.582	689	893
Ergebnis vor Steuern	9.790	7.081	2.709
Steueraufwand	2.252	1.739	513
Ergebnis vor Abführung	7.538	5.342	2.196
Aufwand Ergebnisabführung	7.538	5.342	2.196
Bilanzgewinn	0	0	0

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 9.915,1 durchgeführt.

Für die im Berichtsjahr fortgeführte Maßnahme (Fernwärme Talachse) wurden insgesamt rd. T€ 6.988 aktiviert. Weitere wesentliche Maßnahmen resultieren aus der Redundanzleitung der Fernwärmeversorgung Südhöhen T€ 886,6, Erneuerung Automatisation Leittechnik T€ 468,4, Erneuerung der Grundstückssprechanlage T€ 396,7 und Müllsammelfahrzeuge T€ 436,9.

Finanzierungsmaßnahmen

Zur Umsetzung des Investitionsvorhabens „Ausbau der Fernwärme“ wurde bereits in 2016 ein Darlehen in Höhe von 18,8 Mill. Euro aufgenommen. Die weiteren Investitionen des Jahres 2017 erfolgten ausschließlich aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2017 beträgt 437.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 26.731 (Vorjahr T€ 26.316).

Umweltschutz

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2017 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und dem staatl. Umweltamt vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie „Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

3. Nachtragsbericht

Nach Buchungsschluss und Erstellung der Bilanzen sind keine Vorgänge eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage beeinflusst haben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Auf Grund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für 2018 ein Jahresergebnis in Höhe von 6,1 Mil. Euro erwartet. Für die folgenden Geschäftsjahre rechnet die AWG auf Grund der bestehenden Verträge mit einem leichten Umsatzrückgang bei gleichzeitiger Ergebnisreduzierung.

Chancen- und Risikobericht

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen:

US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine US-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Wegen der aus evtl. auftretenden Vertragsstörungen entstehenden Risiken wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren der US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise ist die AIG, der sogenannte Garantiegeber der US-Lease-Transaktion, in 2008 im Rating herabgestuft worden. Gem. den Vorgaben der vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der US-Lease-Transaktion wurde im Mai 2009 der vertragsgemäße Zustand durch eine zusätzliche Bürgschaft der KfW- und NRW Bank wieder hergestellt. Diese Bürgschaft war ursprünglich auf zwei Jahre befristet. Im Mai 2011 wurde die Option einer 3-jährigen Verlängerung – bis Mai 2014 – ausgeübt.

Die endgültige Risikoabsicherung bis zum Ende der Vertragslaufzeit erfolgte durch die Vertragsunterzeichnung im September 2013.

Sonstiges

Es werden für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen. Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und der Verbrennungsanlage langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechendem Unternehmensertrag gesichert.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätslage der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle traten bisher auf Grund der speziellen Kundenstruktur nicht auf. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

Wuppertal, 14. Februar 2018

Die Geschäftsführung